

# Die Hogwartsverschörung

## oder auch die Zabini verschörung ^\_^

Von BlaiseZabini

### Kapitel 2: Kapitel 3: Warum bist du hier?

hy da bin ich wieder!

Zuerst möchte ich mich bei meinen lieben Kommi schreibern bedanken! Ihr seit echt lieb!

So und ein ganz besonderes danke geht an meinen Neffen Kevin und die wunderbare ShadeRiddle die dieses Kapitel wieder gebetat haben! \*knuddel\*

so nun wünsch ich euch viel spaß!

cherrri

### Kapitel 3: Warum bist du hier?

~~Draco~~

So ein Mist, es gibt in diesem Gottverfluchten Zug doch tatsächlich keinen einzigen Sitzplatz mehr. Nun bin ich schon fast an sämtlichen Abteilen vorbeigelaufen und habe weder meine Freunde gefunden, noch einen angemessenen Platz. Ja klar gab es noch freie Plätze, aber mir würde nicht im Traum einfallen mich dort hinzusetzen. Denn ein Malfoy gibt sich doch nicht mit kichernden Zweitklässlerinnen ab, die noch dazu, nicht mal aus meinem Haus sind. Aber wenn das so weitergeht, bleibt mir wohl nichts anderes übrig. So langsam aber sicher gehen mir nämlich die Abteile aus. Wenn ich mich richtig erinnere, sind es jetzt noch ungefähr fünf, noch vier, drei und ... Halt mal, war da eben nicht ein komplett leeres Abteil?

Ja wirklich, na ja, nicht ganz, aber wer war der Junge, der da, so wie es aussieht, tief und fest schlief? Irgendwie kommt er mir bekannt vor. Nur woher?

//Man Draco, wenn du hier draußen weiter so dumm herumstehst, wirst du es erstens nie erfahren und zweitens könntest du dich endlich setzen!//

So eine Scheiße, jetzt rede ich schon wieder mit mir selbst, dumme Angewohnheit, aber ist ja auch kein Wunder, ich war ja die ganzen Ferien über allein Zuhause. Warum? Ganz einfach. Mein Dad sitzt in Askaban und meine Mum ist letztes Jahr gestorben. Aber

egal, ich hab jetzt echt keine Lust darüber nachzudenken und hier Wurzeln zu schlagen. Nun mal Tür auf und rein ins Vergnügen, aber leise, ich will den Kerl ja nicht

gleich wecken, sonst kann ich ihn nämlich nicht mehr in Ruhe betrachten. Und das wollte ich eigentlich schon noch tun, damit ich herausfinde, wer er ist. Hm, irgendwie sah er ja richtig süß aus, mit den zerwuschelten, schwarzen Haaren und den, vom Schlaf entspannten Gesichtszügen. Wie ein gefallener Engel sah er aus!

//Draco rei dich zusammen, du weit nicht mal genau, wer das ist!//

Obwohl, wenn ich ihn mir so vom Nahen anschau, ich hatte mich auf den Platz neben seine Beine gesetzt, sah er irgendwie wie mein Lieblingsgryffindor aus! Aber Harry trug doch normalerweise eine Brille und total abgetragene Klamotten. Außerdem kann ich mich nicht daran erinnern, dass er einen so heißen Body hat. Egal, ich sehe ja wer es ist, wenn er aufwacht. Ich glaube zwar nicht, dass Potter so begeistert wäre, wenn er mich hier sitzen sieht. Aber egal, wie heißt es immer so schön:

„No Risk, no Fun!“

Habe ich das jetzt wirklich laut gesagt? Anscheinend schon, denn in diesem Augenblick fing der Körper neben mir an, sich zu bewegen.

Der Junge fing an, sich zu strecken und während er genüsslich ghnte, schlug er die Augen auf. Ja, jetzt, wo er mich erschrocken und überrascht ansah, wusste ich, dass es Harry war, denn ich kannte sonst keinen Jungen mit so ausdrucksstarken, grünen Augen!

„Guten Morgen, na, gut geschlafen?“

Der überraschte Ausdruck auf seinem Gesicht war noch besser, als der Erste!

~~Harry~~

Ich wurde etwas unsanft aus meinem Schlaf geweckt, als sich eine raue Stimme mit den Worten:

„No Risk, no Fun!“

In meine Träume schlich. War da etwa jemand zu mir ins Abteil gekommen, als ich gedst habe? Sehr lang kann ich aber nicht geschlafen haben, denn dafür fühlte ich mich noch viel zu erschlagen. Na ja, jetzt werde ich erst mal meine müden Knochen strecken und dann schau ich mal, wer der Neuankömmling ist. Mit einem genüsslichen Gähnen schlug ich die Augen auf und als ich sah, wer da vor mir saß, verschlug es mir glatt die Sprache. Ich bin mir auch sehr sicher, dass ich schon lang nicht mehr so blöd geschaut habe, wie in diesem Moment. Das konnte doch nicht wahr sein. Vielleicht träume ich ja noch, ja das ist es, ich bin noch gar nicht wach, sondern träume noch immer von diesen wunderschönen, grauen Augen, wie davor auch schon.

„Guten Morgen, na, gut geschlafen?“

Okay. Es war leider doch kein Traum, denn so konnte nur der echte Draco Malfoy schauen, dieses Grinsen war unverkennbar, genau, wie diese raue Stimme, in der im Moment etwas Belustigung mitschwang. Aber was in Gryffindors Namen tat er hier? Und was wollte er?

Hatte er mich nicht eben irgendwas gefragt? Ach ja ob ich gut geschlafen hätte. Sollte das ein Scherz sein? Oder erwartet er darauf jetzt wirklich eine Antwort? Anscheinend schon, denn sonst würde er jetzt nicht eine seiner fein geschwungenen Augenbrauen hochziehen. Das tat er nämlich immer, wenn er auf eine Antwort wartet oder irgendetwas anzweifelt.

„h ja, danke!“

//Man Harry ist dir nichts Intelligenteres eingefallen?//

Na ja, jetzt war es eh schon zu spät, ändern kann ich es sowieso nicht mehr. Aber warum war Draco eigentlich so nett?

„Malfoy, was willst du eigentlich hier?“

Das war schon besser, mal sehen ob er antwortet.

„Na ja, wenn du es unbedingt wissen willst Potter. Ich sitze hier und fahre in die Schule, denn falls du dich noch daran erinnerst, gehen wir auf die Selbe!“

Kam auch schon die Antwort. Wollte er mich etwa reizen? Ja er wollte, denn sein freches Grinsen wurde nur noch breiter.

„Nein Malfoy, das habe ich nicht vergessen!“

Fauchte ich zurück. Wieso war ich denn jetzt auf einmal so geladen? Ich wollte doch eigentlich gar keinen Streit provozieren, oder vielleicht doch? Ich hab echt keine Ahnung und das war alles seine Schuld, wie sollte man auch bei diesem Grinsen normal denken? Schade jetzt ist es weg. Denn bei seinen nächsten Worten wurde sein Gesichtsausdruck wieder so kühl und distanziert wie immer.

„Hey Potter, wo ist eigentlich das Wiesel und seine Freundin?“

Ja, jetzt war er wieder ganz der Slytherin, den ich kannte.

„Was geht dich das an?“

War meine Gegenfrage.

„Hm, eigentlich nix. Ich hatte mich nur gewundert, als ich sah, dass du hier ganz allein sitzt!“

War seine einfache Antwort, die durch ein leichtes Schulternzucken unterstützt wurde. Er hatte sich was? Seit wann macht sich ein Malfoy Gedanken um einen Potter? Bin ich hier im falschen Film? Dieses Gespräch wird von Minute zu Minute merkwürdiger. Aber da fällt mir doch gerade was auf. Er saß doch auch ganz allein hier, wo waren denn seine Freunde? Eigentlich war er doch genauso wie ich, eher selten allein anzutreffen, es war normalerweise immer einer bei ihm und wenn es nur Pansy, die dumme Kuh war.

„Die sind schon in Hogwarts.“

Sagte ich dann einfach. Nach seinem Gesicht zu urteilen, hatte er nicht mehr mit einer Antwort gerechnet. Plötzlich lächelte er mich an. Wow, mit diesem Lächeln sah er einfach umwerfend aus, er sollte es öfters tun.

„Und wo sind deine?“

Schade, jetzt war es wieder weg, oder ist es vielleicht nie da gewesen?

„Keine Ahnung! Ich hab sie nicht gesehen und war auch etwas spät dran. Na ja, und bisher sind sie mir auch noch nicht begegnet.“

Kam eine etwas gelangweilte Antwort. Aber er hatte anscheinend ehrlich geantwortet und nicht mal gesagt, dass es mich nichts angehen würde.

„Oh, das ist natürlich blöd. Willst du sie nicht suchen?“

„Potter! Erstens, sucht ein Malfoy nicht und ich lauf auch niemandem hinterher, sollen die mich doch suchen. Zweitens, sitze ich hier eigentlich gerade sehr gut und drittens, bist du ja da, um mir Gesellschaft zu leisten. Oder?“

Hm, stimmt, aber warum sollte Draco Wert auf meine Gesellschaft legen? Soll ich ihn einfach fragen, schließlich hat er vorher ja auch geantwortet? Aber obwohl, ich lass es besser, ich will ja keinen Streit heraufbeschwören.

Als ich ihn wieder direkt ansah, merkte ich, dass er irgendwie leicht abwesend war. Denn er kaute gedankenverloren auf seiner Unterlippe herum. Das hatte ich bei ihm vorher noch nie gesehen. So sah er richtig süß aus, so unschuldig und verloren und nicht mehr so, wie der gefühllose Angeber. Oh, er hat anscheinend gemerkt, dass ich

ihn beobachte, denn er sah mich jetzt verlegen lächelnd an. Wow, das war ein Bild für Götter!

~~Draco~~

„Potter! Erstens, sucht ein Malfoy nicht und ich lauf auch niemandem hinterher, sollen die mich doch suchen. Zweitens, sitze ich hier eigentlich gerade sehr gut und drittens, bist du ja da, um mir Gesellschaft zu leisten. Oder?“

Was war denn das jetzt? Tick ich noch ganz richtig? Seit wann gebe ich dem Gryffindor solche Antworten oder besser gesagt, überhaupt eine und was noch schlimmer ist, warum in Slytherins Namen gebe ich indirekt zu, dass ich mich in seiner Gesellschaft wohl fühle? Dafür gibt es nur eine logische Erklärung. Ich muss krank sein, genau das ist es! Es stimmt zwar, dass ich mich, wenn ich ehrlich bin, irgendwie in Harrys Gesellschaft wohl fühle, aber das muss der doch nicht unbedingt wissen! Oder?

Beobachtet er mich etwa? Ja tatsächlich, aber warum schaut er so gespannt auf meinen Mund und lächelt dabei auch noch? Nein, das ist jetzt nicht wahr, oder? Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich so tief in Gedanken war, dass ich angefangen habe auf meiner Unterlippe rumzukauen! Das mach ich doch sonst nur, wenn ich allein bin oder höchstens noch, wenn Blaise dabei ist. Aber nie in der Öffentlichkeit.

Doch was soll das denn? Sein Lächeln war nicht fies oder so, sondern irgendwie ehrlich und es sah einfach umwerfend aus. Ich mochte es eigentlich schon immer, wenn Harry lächelte, weil seine Augen dann immer so hell leuchten. Aber bis jetzt hatte er mir noch nie so ein Lächeln geschenkt. Bei dem Gedanken, dass es diesmal wirklich mir galt, musste auch ich lächeln, zwar etwas verlegen, weil ich mich durch seinen Blick irgendwie ertappt fühlte.

//Oh Merlin, steh mir bei, sonst verliere ich mich noch in diesen Augen!//

Als ob meine Gedanken erhört wurden, ging plötzlich die Tür zu unserem Abteil auf! Harry und ich sahen fast gleichzeitig zur Tür und ich war ehrlich gesagt noch nie so froh, meinen besten Freund, Blaise Zabini zu sehen, wie in diesem Moment.

„Hey Dray, da bist du ja, ich such dich schon überall!“

Während er das sagte, ließ er seinen Blick durch das Abteil wandern, um zu sehen, wer noch da war. Als er Harry erkannte, blieben seine Augen einen Moment auf ihm ruhen, bevor sein Kopf wieder zu mir herumschnellte und er mich mit diesem fiesem Grinsen bedachte, das er immer aufsetzte, wenn er glaubte, jemanden bei irgendwas ertappt zu haben.

//Oh Salazar, hilf mir!//

Dieses Grinsen bedeutete nichts Gutes, da kann ich mich ja schon auf was gefasst machen!

„Oh! Hallo Harry, wie geht es dir?“

Meinte Blaise und sah wieder zu Potter. Der ihm auch so gleich antwortete:

„Danke, gut und dir Blaise?“

und ihn dabei freundlich anlächelt, was mich jetzt auch nicht groß wunderte, da Blaise ja der einzige Slytherin war, der sich auch mit Schülern aus anderen Häusern verstand.

„Och, ich kann mich nicht beklagen! Hey, aber sorry, wenn ich euch beide gestört habe. Soll ich euch vielleicht lieber wieder allein lassen? Dann...“

„Nein, nein schon gut, ich wollte eh gerade los, um zu schauen wo ihr seid!“

Fiel ich meinem Freund auch schon ins Wort, bevor Potter ihm antworten konnte und

stand auch sogleich auf um meine Sachen zusammenzusuchen. Durch diese Tätigkeit musste ich ihnen den Rücken zudrehen, wodurch mir jede weitere Geste der beiden entging.

~~Blaise~~

„Och, ich kann mich nicht beklagen! Hey, aber sorry, wenn ich euch beide gestört habe. Soll ich euch vielleicht lieber wieder allein lassen? Dann...“

„Nein, nein schon gut, ich wollte eh gerade los, um zu schauen wo ihr seid!“

Fiel mir Draco auch schon ins Wort. Was war denn hier los? Es war ja schon komisch genug, dass die beiden hier so friedlich zusammen saßen, aber Dracos Reaktion auf meine Frage war ja so gar nicht seine Art.

Als er mir und Harry den Rücken zuwandte, um seinen Koffer von der Ablage zu heben, nutzte ich die Gelegenheit und warf Harry einen fragenden Blick zu, der Kleine antwortete nur mit einem Schulterzucken und sah mich dabei verwirrt an. Diese Ehrlichkeit war typisch für Harry Potter, was das anging war er einzigartig, vielleicht war das der Grund, warum ihn jeder mochte, der dies wusste.

Auch ich verstand mich seit letztem Jahr sehr gut mit ihm, man könnte fast sagen wir waren Freunde, auch wenn niemand außer uns etwas davon wusste. Ich fand damals heraus, dass Harry ein guter Zuhörer war und dass er seinen Freunden immer helfen wollte. So auch mir, obwohl ich damals noch nicht zu ihnen gezählt hatte. Es war ein dummer Zufall gewesen, oder vielleicht auch Schicksal, dass er mich ausgerechnet an diesem Abend am See getroffen hatte. Mir ging es zu dieser Zeit richtig schlecht, da meine Eltern mich zwingen wollten, nun auch ein Todesser zu werden wie sie es waren, obwohl ich es auf gar keinen Fall wollte. Er kam einfach zu mir, stellte sich neben mich und sah mit mir eine Zeit lang einfach nur schweigend auf den See, irgendwann fragte er einfach in die Nacht hinein ohne mich anzusehen ob ich darüber reden möchte und ja, ich wollte reden, einfach nur alles erzählen, was mich belastete, ohne irgendwas erklären zu müssen oder Rechenschaft abzulegen.

Er sagte die ganze Zeit über kein Wort, Harry hörte einfach nur zu, als ich fertig war, schwiegen wir Beide wieder, bis er plötzlich das Wort ergriff. Er redete, mit einer so sanften und doch festen Stimme, dass ich ihm einfach glauben musste und das, was er sagte, veranlasste mich dazu, wieder zu hoffen.

„Du brauchst keine Angst zu haben, weißt du, ich trainiere jetzt schon seit letztem Jahr ununterbrochen, um Voldemort zu besiegen und ich verspreche dir, dass ich es bis Ende dieses Schuljahres geschafft habe, ihn zu vernichten, denn ich werde es nicht zulassen, dass unschuldige Menschen, wegen ihm zu etwas gezwungen werden, was sie nicht wollen, oder leiden müssen!“

Woher er die Gewissheit nahm, wusste ich nicht und es würde wahrscheinlich auch immer sein Geheimnis bleiben. Aber er hielt sein Versprechen. Noch bevor Draco und ich den Todessern beitreten mussten, besiegte er den Dunklen Lord.

Seit dieser Nacht trafen wir uns ab und zu abends am See, um zu reden. Wir hatten abgemacht, dass, wenn einer von uns reden wollte, z.B. über Sachen, die wir unseren Freunden nicht erzählen wollten oder konnten, wir einfach beim Essen etwas lauter fragten:

„Ist das Wetter nicht schön heute?“

So wusste der andere sofort: gleiche Zeit, gleicher Ort. Und es viel keinem auf, nicht

mal Granger hatte es bemerkt, obwohl sie eigentlich sonst immer alles herausfand. Harry hatte es keinem erzählt, das wusste ich und auch ich behielt es für mich, nicht mal Draco wusste etwas davon, obwohl er mein bester Freund war.

Ich glaube, es ist bald mal wieder an der Zeit, das ich mit Potter ein ernstes Gespräch führe, denn mich würde ja schon mal interessieren, was hier vorgefallen war und aus Dray bekomme ich garantiert nichts raus, da bin ich mir sicher.

„Kommst du?“

Frage mich Draco und riss mich so aus meinen Gedanken.

„Klar“

War meine kurze Antwort, als ich ihn ansah. Er stand jetzt genau vor mir und somit hatte er Potter wieder den Rücken zugewandt. Über die Schulter des Blondinen hinweg bemerkte ich, dass irgendetwas den Blick des Kleineren gefangen hielt, ich musste auch nicht lange überlegen was das war, aber ich konnte es irgendwie nicht glauben. Hm, mal sehen ob ich recht habe, mit einem schiefen Grinsen sprach ich ihn an:

„Also bis dann Potter, man sieht sich!“

Der Angesprochene schreckte auch gleich etwas verlegen aus seiner Betrachtung hoch und sah mich schuldbewusst an. Als sich unsere Blicke trafen, wurde er doch wahrhaftig rot.

//Ja, wie süß war das denn?//

Auf jeden Fall wurde meine Vermutung durch diese Reaktion bestätigt, also war es echt wahr, Harry Potter hatte wirklich Draco Malfoy auf den Po gestarrt! Das konnte noch interessant werden.

Verlegen und leicht durcheinander, wie es schien, kam die Antwort von Harry.

„Äh, ja, bis dann Blaise! Ciao Draco!“

Hatte der Gryffindor gerade wirklich Dray mit seinem Vornamen angesprochen? Das hatte er soweit ich weiß, noch nie gemacht. Das bedeutet dann wohl, dass Harry wirklich ganz schön durch den Wind sein musste.

Ich war anscheinend nicht der Einzige, der den kleinen Ausrutscher bemerkt hatte, denn auch Draco drehte sich so, dass er Harry über die Schulter anschauen konnte und sah ihn fragend an! Aber außer

„Bye Potter“

sagte er dazu gar nichts. Bevor ich noch was sagen konnte, hatte mich mein bester Freund auch schon aus dem Abteil geschoben und die Tür hinter uns zugezogen. Als ich ihn fragend musterte, zuckte er nur mit den Schultern und fragte kurz

„Wo lang?“

Worauf ich auch schon den Weg zu meinem Abteil einschlug.

~~Erzähler~~

Die beiden waren schnell bei ihren Freunden angekommen, da diese in einem Abteil saßen, das nur zwei Türen von Harrys entfernt war. Während der restlichen Fahrt hingen die beiden Slytherins ihren Gedanken nach, oder führten sinnlose Gespräche mit ihren Hauskameraden. Aber von dem, was vorher passiert war, erwähnte keiner etwas. Pansy fragte zwar, wo Draco gewesen sei, bekam aber nur eine unverständliche

Antwort. Zur selben Zeit saß auch Harry etwas nachdenklich in seinem Abteil und überlegte, was da vorher passiert war. Jetzt, da er ja wieder allein hier saß, konnte er

seinen Gedanken freien Lauf lassen.

Obwohl die Gedanken von allen dreien unterschiedlich waren, beschäftigte sie doch eine Frage alle gleich stark.

//Was würde das bloß für ein Jahr werden?//

Aber keiner von ihnen wusste die Antwort.

Ca. eine Stunde nachdem die beiden gegangen waren, wurde es auch schon Zeit sich umzuziehen, denn der Zug würde bald den Bahnhof in Hogwarts erreichen!

und wie hat es euch gefallen???

bitte hinterlast doch einen Komentar, damit ich weiß was ich besser machen kann!

bis zum nächsten mal cherrri